Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 58 (1932)

Heft: 47

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Warnung an Automobilisten

Fuhren wir da letzte Woche per Auto von Hannover wieder der Heimat zu. Anstelle einer der hypermodernen Kühlerfiguren flatterte ein Schweizerfähnlein lustig im Winde. Später muss aber die plötzlich eingetroffene Brise die wirklichen Konturen des Kreuzes verbogen haben, denn nur aus dieser Abweichung konnten wir uns die zahlreichen Sympathie-Grüsse «Heil Hitler» von begeisterten Braunhemden erklären!

Margret

Für den Kaffee

Ich helfe einem alten Herrn über die Strasse. Er schiebt mir etwas in die Tasche: «Für den Kaffee» flüstert er dankbar. Ich wehre ab: «Aber nein, mein Herr, ich brauche es doch nicht!»

Aber ich vergesse bald die Angelegenheit. Abends im Café fällt mir der Alte wieder ein. Ich suche in der Tasche. Und ich finde - ein Stück Zucker.

Missverständnis

In einer klinischen Vorlesung stellte der Psychiater, Herr Prof. W. Weber in Z., einen Geistesgestörten vor und versuchte, auf die Gedankengänge des Geisteskranken einzugehen. Dabei sagte er unter anderm mehr suggestiv: «Wie ich aus Ihrem Krankenblatt lese, sind Sie ja seit etwa zwanzig Jahren Kutscher in Z.; da müssen Sie mich doch kennen und haben mich sicher schon oft gefahren!»

«Nein, Herr Professor», antwortete der Patient lächelnd, «dies ist wirklich nicht gut möglich, ich bin nämlich Leichenkutscher!» Frie Bie

Scherzfragen

(Von Hejo)

Was ist das Gegenteil von «le chab» (sprich: lösch ab)?

'ue pung

Wie kann sich ein Velofahrer selber über den Bauch fahren?

> Rechten oder Linken.) Mit der Hand. ('s ist gleich mit der

Was ist ein Neger, der seine Frau frisst?

Witwer.

Regenerationspillen

Dr. Richard

Waschessenz

Dr. Smith
seit über 100 Jahren bewährt und unübertroffen.
Die Regenerationspillen Dr. Richards
sind ein ganz hervorragendes

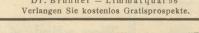
Kräftigungsmittel

der Sexual-Sphäre bei Neurasthenie, vorzeitiger Impotenz und Schwächezuständen. Origmal-Schachtel à 120 Pillen Fr. 5, ...

General depôt:

Paradiesvogel-Apotheke Zürich 1

Dr. Brunner - Limmyt quai 56







Priv.-Detektivin



Zürich, Bahnhofstr. 98.





Alle Männer

seit 1815

die infolge schlechter Jugend gewohnheiten, Ausschreitun-gen und dergl. an Funktionsstörungen oder Schwinden der besten Kräfte zu leiden haben, finden Aufklärung über Ursachen, Verhütung u. Heilung solcher Schwäche-zustände in der neubearb. illustr. Schrift eines Spezial-arztes. Zu beziehen f. Fr. 1.50 in Briefmarken vom Verlag SILVANA, HERISAU 477.



Der schweizerische

Saus- und Grundeigentümer

Offizielles Organ des Verbandes schweiz. Haus- und Grundbesiter Druck und Verlag: Buchdruckerei E. Espfe-Benz in Rorschach Insertenpacht: Publicitas A.G. Rorschach.

Garantierte Auflage: 21,000.

Vorzügliches Infertionsorgan für den Liegenschaftsmarkt und alle ben Hausbesitzer interessierenden Fragen betreffend Bau, Umbau und Unterhalt der Häuser und Gärten und Schmuck der Wohnungen

Fichtennadel-Bade-Balsam



Nerven und Herz stärkend, für Bad und Toilette, Körper und Hantpflege. Unerreichin Stärke, Feinheit, Preis und Güte.

Erhältlich in allen Apotheken, Drogerien und Badanstalten.

Goldar

die Volks-Zahnpasta

Große Tube mit dem neuen patent. Drehverschluß 90 Cts.

der grosse wissenschaftliche Erfolg Goldar A.G., Nänikon



Prämienobligationen

kontrollieren gewissenhaft Kilchenmann & Finger, Bern Monbijoustraße 29

An-und Verkauf von Prämienobligationen

Mit Henri Burmann's

Traubenhefe

hekannt seit 1891, ist eine natürliche Trauben-Kur zu jeder Jahreszeit durchführbar.



Als Blutreinigungsmittel bekannt u. geschätzt, bewährt sich

Henri Burmann's Traubenhefe

Gidnt, Rheumatismus, Furunkel, Ausschlägen (Bibeli), Diabetes (Zuckerkrankheit), Stoffwechselbeschwerden, Nesselfieber. Die Literflasche nur Fr. 6.—franko. Verlangen Sie Gratisprospekt über die Traubenhefe von Henri Burmann in Herzogenbuchsee (Bern) früher in Les Brenets.







Wen würdest Du heiraten?

«Ilse» — sprach Jasomirgott — «wenn Du ein Mann wärest, welche Frau würdest Du vorziehen:

Eine, die den Gatten hinter seinem Rücken auf Schritt und Tritt betrügt, ihm jedoch die paar Stunden, die er mit ihr zusammen verbringt, so schön als möglich macht. Die ihn lächelnd empfängt, angenehm unterhält, über seine kleinen Schwächen hinwegsieht und mit allen Wirtschaftsorgen verschont, so dass er zu allen Zeiten gern den Weg nach Hause nimmt...

Oder eine Frau, die dem Gatten treu wie Gold ist, ihn aber stets gereizt erwartet, mit ihrer Eifersucht quält, ständig an ihm nörgelt und mit ihren Wirtschaftssorgen in den Ohren liegt, kurz, die ihm das traute Heim so verleidet, dass er ihm lieber fern bleibt.»

Ilse besann sich keinen Augenblick. «Ich», lächelte sie, «würde nur einer Frau den Vorzug geben, die treu wie Gold ist und dabei mit ihrem Charme dem Gatten das Leben verschönt.»

«Schade», seufzte Jasomirgott, «dass mir dein Rat zu spät kommt. Ich zog leider eine vor, die ihren Mann auf Schritt und Tritt hintergeht und ihm dazu das Leben verekelt.»

«Pechvogel», spottete Ilse, «ich werde mich aber trotzdem von Dir nicht scheiden lassen.»

Heinz Scharpf

Wahres Geschichtden

An der höheren Töchterschule einer schweizerischen Kantonshauptstadt war eine Lehrstelle neu zu besetzen. In der engern Wahl standen schliesslich noch ein Lehrer einer andern Schule der Stadt und der junge Verweser der verwaisten Stelle. Die oberste Klasse schickte eine Abordnung an die hohe Regierung mit dem Ersuchen, dass der Stellvertreter erkoren werde. Der Herr Erziehungsdirektor, nicht sehr erbaut von dieser unberufenen Einmischung, machte eine Anspielung, die jungen Dämchen werden eben in den ledigen Herrn verliebt sein, erhielt aber schlagfertig zur Antwort: «Ausgeschlossen, Herr Regierungsrat, - wir sind nämlich alle schon versehen.»

Psychologie des Er

In den Jahren 1924 bis 1929 wohnten wir in Zürich. Es war in der Zeit, wo die Männer wirklich etwas noch «nie dagewesenes» erlebten, nämlich, die kniefreie Rockmode der Damen. Es war hoch interessant zu beobachten, wie die Herren der Schöpfung mit Kennermiene die zartfarbig-seidenumsponnenen Mädchenbeine musterten und ihre Blicke nicht losreissen konnten und jeder fühlte sich zum Taxieren und Kritisieren des endlich «enthüllten» berufen.

Mein Mann schritt die Bahnhofstrasse entlang und suchte festzustellen, ob der, etwa zehn Meter vor ihm gehende Herr ein Bayer oder Sachse sei, — ein Schweizer war es sicher nicht. Die Blicke dieses Herrn hingen wie hypnotisiert an zwei paar rosafarbenen Mädchenbeinen, die in kurzer Entfernung vor ihm dahinschritten. Da, jetzt musste der